

h48 Mittel tiefes bis tiefes Kolluvium und Kolluvium über Pelosol aus holozänen Abschwemmmassen über tonreicher Keuper-Fließerde

Verbreitet auftretende Böden

Bodenformgruppe	h-K14	
Flächenanteil	75–100 %	
Nutzung	LN	
Relief	Muldentäler, sehr schwach geneigte konkave Unterhänge und Randlagen ebener Tiefenbereiche	
Bodentyp	mittel tiefes bis tiefes Kolluvium und Kolluvium über Pelosol oder über Pseudogley-Pelosol; z. T. kalkhaltiges und pseudovergleytes Kolluvium	
Ausgangsmaterial	holozäne Abschwemmmassen über tonreicher Keuperfließerde	
Bodenartenprofil	Lu–Tu2–3, Gr0–2	3–>10 dm
	TI–Tu2–3, Gr–fX0–4(^m)	
Karbonatführung	stellenweise ab Bodenoberfläche	
Gründigkeit	tief, Unterboden stellenweise schlecht durchwurzelbar	
Waldhumusform	keine Angabe möglich, da Bodenform nur unter landwirtschaftlicher Nutzung auftritt oder zu den organischen Böden zählt	
Humusgehalt	Oberbod. LN	mittel humos, stellenweise stark humos
	Unterboden	schwach humos, stellenweise mittel humos
Bodenreaktion	LN	schwach alkalisch bis mittel sauer
	Wald	keine Angabe möglich, da Bodenformgruppe unter LN bzw. unter Wald nicht auftritt oder pH-Bereich nicht bekannt ist
Bodenschätzung	LT4V, TIIC2, TIIC3, TIIC2, TIIa2, LIIa2	
Musterprofile	keine Angabe	

Begleitböden

vereinzelt Pseudogley-Kolluvium (h-K08, Kartiereinheit h49)

Kennwerte

Feldkapazität	mittel bis hoch (270–500 mm)
Nutzbare Feldkapazität	mittel bis hoch (90–160 mm)
Luftkapazität	gering bis mittel, im Unterboden stellenweise sehr gering
Wasserdurchlässigkeit	gering
Sorptionskapazität	hoch bis sehr hoch (200–370 mol/z/m ²)
Erodierbarkeit	gering bis mittel

Bodenfunktionen nach "Bodenschutz 23" (LUBW 2011)

Standort für naturnahe Vegetation	keine hohe oder sehr hohe Bewertung	
Natürliche Bodenfruchtbarkeit	mittel bis hoch (2.5)	
Ausgleichskörper im Wasserkreislauf	LN: mittel (2.0)	Wald: hoch (3.0)
Filter und Puffer für Schadstoffe	LN: hoch bis sehr hoch (3.5)	Wald: hoch bis sehr hoch (3.5)
Gesamtbewertung	LN: 2.67	Wald: 3.00

Verbreitung und Besonderheiten

mehrere meist kleinflächige Vorkommen im Verbreitungsgebiet des Mittelkeupers